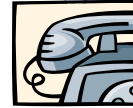




Heimo Kandler
Freier Journalist & Privatpilot
Am Altwasser 21
D-85459 Berglern
Landkreis Erding
Freistaat Bayern
Deutschland



„Privatpilotenvereinigung Prolufffahrt“



Telefon +49-8762-727492
Fax +49-8762-727492
Handy +49-0177-2584218
prolufffahrt@t-online.de
www.prolufffahrt.de
24.11.2008

Oberbürgermeister
Hans Rampf
Stadt Landshut
Altstadt 315

84028 Landshut

Sehr geehrter Herr Rampf,

nachfolgend ein **Artikel aus den Fränkischen Nachrichten** vom 22.11.2008 zur Information und Kenntnisnahme. **Walldürn ist eine Kleinstadt im Odenwald mit ca. 12.000 Einwohnern**

Grünes Licht: Nachtflugbefeuerung vom Regierungspräsidium genehmigt Auf dem Walldürner Flugplatz gehen die Lichter an

*Auf dem **Walldürner Flugplatz** gehen die Lichter an. Das **Regierungspräsidium Karlsruhe** hat die **Nachtflugbefeuerung genehmigt**, so der Verein in einer Mitteilung
Die Landebahn ist gelb, das Ende rot beleuchtet, den Aufsetzpunkt markieren grüne Lichter und hüllen den Flugplatz Walldürn in ein warmes Licht. Am vergangenen Mittwoch wurde der Schalter für die Nachtflugbefeuerung des Walldürner Flugplatzes zum ersten Mal umgelegt, nachdem das **Regierungspräsidium Karlsruhe** die endgültige Betriebsfreigabe für die Befeuerung erteilt hatte.*

*Damit ist das wichtigste Projekt des **Flugsportclubs Odenwald**, das erstmals 1986 angedacht war, sich aber schließlich bis zum Baubeginn 2007 verzögerte, nun abgeschlossen. Durch die neue Landebahnbeleuchtung wird der **Standort und Status des Flugplatzes Walldürn als Verkehrslandeplatz langfristig gesichert** und die **Verkehrsinfrastruktur in der Region gestärkt**. Die ersten Flüge zum Testen der Befeuerung wurden am Mittwoch von einigen erfahrenen Vereinspiloten durchgeführt.*

*Vor allem im **Winter bei früher Dunkelheit, sowie aufziehendem Nebel** bietet die Befeuerung **zusätzliche Sicherheit für den Flugbetrieb**. In Zukunft wird die Befeuerung schwerpunktmäßig in der Dämmerung betrieben werden. Eine verstärkte Nutzung der Befeuerung im **späten Nachtbetrieb** wird durch die Betriebszeiten-Regelung in der Genehmigung des Flugplatzes **ausgeschlossen**.*

*Ihre Bewährungsprobe hat die Befeuerung gleich am ersten Betriebstag bestanden: Gegen 18.45 Uhr landete nach vorheriger Alarmierung durch die Rettungsleitstelle Mosbach ein Rettungshelikopter zum **Transport einer schwerverletzten Person**. Gerade für unklare Wettersituationen, wenn umliegende **Krankenhäuser nicht anfliegbar sind, können vom Flugplatz Walldürn aus Verletzte problemlos und schnell ausgeflogen werden**.*

*Durch die endgültige Genehmigung der Landebahnbeleuchtung des Flugplatzes Walldürn wird außerdem die medizinische Versorgung im ländlichen Raum gestärkt und verbessert.
Fränkische Nachrichten 22. November 2008*

Landshut, die Stadt deren OB Sie sind, ist eine **kreisfreie Stadt**. Sie ist **Sitz der Regierung von Niederbayern** und der gleichnamigen Gebietskörperschaft, des Bezirks Niederbayern. Des Weiteren ist die Stadt **Verwaltungssitz des Landkreises Landshut**. Mit gut **63.000 Einwohnern** ist Landshut vor Passau und Straubing die **größte Stadt des Regierungsbezirkes** sowie nach Regensburg die **zweitgrößte Stadt Ostbayerns**.

Beide Städte verfügen über eine Verkehrslandeplatz, Walldürn in privater Hand, Landshut in öffentlicher Hand. Der große **Unterschied ist nur**, dass **Walldürn mit diesem „Pfund“ wuchert**, **Landshut aber seit Jahren** in Bezug auf die wichtige Verkehrsinfrastruktur Verkehrslandeplatz **„still vor sich hin schläft“**. Wie anders ist es zu verstehen, dass die **Odenwälder erkannt haben**, wie wichtig ein **leistungsfähiger Verkehrslandeplatz** für die Bevölkerung der Region ist, **Landshut aber ganz offensichtlich nicht?**

Der **Verkehrslandeplatz Landshut (EDML) böte alle Voraussetzungen**, um für die Wirtschaft, die Verwaltung und die Bevölkerung erstklassige Verkehrsinfrastruktur auf dem Luftweg anbieten zu können. Aber ganz offensichtlich wurden **diese Chancen** von den verantwortlichen **Politikern in ihrem näheren Umfeld** (absichtlich?) nicht erkannt oder zumindest bisher nicht genutzt?

Anstatt die vorhandenen **Einrichtungen EU-konform zu ergänzen**, wurden zwar der Tower neu gestrichen und innen renoviert, das absolut nicht mehr zeitgemäße Restaurant endlich in attraktiver Form erneuert aber ansonsten ist auf Ihrem Verkehrslandeplatz **nichts entscheidendes passiert**.

Für mich in fast **„dümmlischer“** Weise wird von manchen Mitbürgern in Landshut **vom Ausbau** des Verkehrslandeplatzes gesprochen, es werden **Großraumflugzeuge** auf entsprechenden Plakaten gezeigt, die angeblich in EDML bei einem „Ausbau“ landen würden und sonst noch viel **„Dummes Zeug“**, das einer gemeinsam hat – **es ist schlicht falsch**.

Das Sie, **Herr Rampf**, den Sachverhalt kennen, ist mir eigentlich klar. Dass Sie auch wissen, dass derartige **„Horror szenarien“** Schwachsinn sind, auch. **Nur kann ich nicht erkennen**, dass Sie als **verantwortlicher OB dieser großen Stadt** in einer wirtschaftlich bedeutenden Region Bayern etwas **dagegen tun bzw. derartigen Unsinn als solchen brandmarken**.

Sie wissen vermutlich ebenso wie ich, dass der **Verkehrslandeplatz Landshut an sich keine roten Zahlen aus dem laufenden Betrieb produziert**. Wenn man natürlich **diverse „fremde Kosten“** der Verkehrsbetriebe bzw. der Stadtverwaltung diesem Verkehrslandeplatz aufbürdet, kann man natürlich jede Menge rote Zahlen produzieren. Ebenso, wenn man wegen **fehlender Investitionsbereitschaft** in zurückliegender Zeit **unnötige Personalkosten** für Betriebsteile produziert (z.B. Tankstelle), die andere Betreiber schon längst auf automatischen Betrieb umgestellt haben (z.B. Straubing, Vilshofen, Eggenfelden, Zell am See, Mühldorf, ...). Ebenso hat man in Landshut seit Jahren der Entwicklung zu **Autokraftstoffen auch in der Luftfahrt** nicht Rechnung getragen, wodurch in steigendem Umfang **Umsatz und Gewinn an der Tankstelle verloren** gegangen ist. Wenigstens dies wurde zwischenzeitlich – mit einigen Geburtswehen – behoben.

Mit einer für mich absolut unverständlichen „Blindheit“ wird aber weiterhin eine **EU-konforme** und aus **Sicherheitsgründen** angezeigt **Verlängerung und Verbreiterung der Start-/Landebahn** ebenso wenig angepackt wie die in Walldürn nun verwirklichte Befeuerung aus Gründen der **Sicherheit des Luftverkehrs**.

Die **Stadt Landshut läuft Gefahr**, dass der Verkehrslandeplatz EDML zum **Sonderlandeplatz** zurück gestuft wird und damit in Punkto **Luftverkehrsanbindung** für die Wirtschaft der Region **hinter die „Provinz“** (Eggenfelden, Straubing, Vilshofen/Passau, Mühldorf ...) **meilenweit zurück fällt**. Das allerdings verstehe ich **nicht als „Fortentwicklung einer Stadt und Region“** sondern als eher peinlichen Rückschritt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie als OB für **„rückschrittliche Verkehrspolitik“** angetreten sein sollten?

Wenn Sie sich diverse andere **Verkehrslandeplätze in Deutschland** und im benachbarten Ausland ansehen, dann werden Sie feststellen, dass diese Einrichtungen durchaus auch **Potential zum Geldverdienen** und als Chance zur **Gewerbe-Neuansiedelung** haben. So ist beispielsweise vor Jahren Bereits in Friedrichshafen ein Messegelände direkt am Airport entstanden, das Seinesgleichen sucht. In Straubing haben sich diverse Unternehmen am Flugplatz angesiedelt, in Zell am See findet Gewerbeansiedlung direkt am Flugplatz gerade in jüngster Vergangenheit in deutlichem Umfang statt, usw. **Landshut hat alle Voraussetzungen, macht aber nichts daraus**.

Stattdessen werden auf **ziemlich „niedrigem Niveau“** Ängste vor einem angeblichen Großflughafen Landshut mit 24 Stunden Betrieb geschürt – absolut **dummes Zeug**, wie Sie und ich sicher wissen.

Ich finde, der **Verkehrslandeplatz Landshut EDML** ist viel zu schade, um nichts daraus zu machen und ihn in die Bedeutungslosigkeit abgleiten zu lassen. Als OB haben Sie, **Herr Rampf**, es in der

Hand, ob daraus eine **prosperierende Luftverkehrseinrichtung** Ihrer Stadt wird, oder ob irgendwann daraus auch so etwas wie **Herrn Woweraits „Blümchenwiese“** wird.

Ich könnte mir allerdings vorstellen, dass das der **FMG und der DFS gar nicht unrecht wäre**, wenn es Landshut EDML nicht mehr gäbe. Könnten sie dann nämlich den **Luftraum über Landshut** in seiner **ganzen Ausdehnung und Höhe in vollem Umfang** für die An- und Abflüge in München FJS (EDDM) - insbesondere der 3. Start-/Landebahn nutzen.

Dann – **aber erst dann** – hätten jene das erreicht, wovor sie heute völlig zu Unrecht in Bezug auf EDML warnen – **massiven Flugverkehr über Landshut und der Region mit Aribus, Boeing & Co.** Allerdings kann ich mir **nicht vorstellen**, dass das in deren **Sinn bzw. im Interesse der Stadt Landshut** und Ihrer Person ist.

Meine Empfehlung – machen Sie es in Landshut der Kleinstadt Walldürn nach und stärken Sie „Ihren“ Verkehrslandeplatz EDML in dem sie ihn zukunftssicher machen. Danke.'

Mit freundlichen Grüßen
Heimo Kandler